

Leo Gerhardy

5142 Hückelhoven Krs. Heinsberg, den 26.12.75  
Am Steinacker 19  
Telefon 0 24 33-29 38

Liebe Thessy!

Zunächst Dank für Deine Briefkarte vom 23.12. und zu Deiner Frage wegen Johanna. Johanna bleibt bis 3. oder 4.1.76 hier in Hückelhoven, reist dann in die Schweiz, wo mein Schwiegersohn Wolfgang Steiniger ein Haus besitzt. Dort haben sie sehr viel zu tun, weil sie den Haushalt ~~dort~~ auflösen wollen. Das, was sie gerne behalten wollen, wollen sie nach Australien mitnehmen, das andere wird verscheuert, das Haus vermietet. Da kommen allerhand Fragen auf sie zu, was behält man, was nicht. Die Umzugskosten - selbst in einem Container - sind ein kleines Vermögen. Wenn Du mit Johanna in Verbindung treten willst, kannst Du nach hier schreiben - oder an ihre Adresse in der Schweiz

Frau Johanna Steiniger

Stadtweg 34

CH 4310 Rheinfeldern (Schweiz)

Du hast Dich über meine Schrift beklagt. Ich habe reumütig bestätigt, dass sie wirklich schlecht zu lesen ist. Aber, wenn ich Dir als Dein Vetter sagen darf, man braucht für Deine handgeschriebenen Zeilen sehr viel Zeit, um sie zu entziffern.

Und jetzt zur Familiengeschichte! Dass Tagebücher vom Grossvater Leopold Gy. existierten, ~~ist~~ <sup>war</sup> mir völlig entfallen. Was ich fernerhin nicht wusste und erst durch Yvonne W. erfuhr, sollen Tagebücher der Grossmutter Adele existieren. Wer sie hat, weiss ich nicht, möchte es aber gerne wissen, und ich würde den Betreffenden oder die Betreffende bitten, sie mir leihweise zu überlassen. Was mündliche Überlieferungen angeht, so muss man sie mit Vorsicht aufnehmen, was ihre datenmässige Exaktheit betrifft. Hier entstehen oft Fehler, die zu falschen Schlüssen führen. Mündliche Überlieferungen sind insofern wichtig, dass, obwohl sie meist subjektiv sind, sie über Wesen, Charakter einer Person etwas aussagen, was zu wissen, später von Interesse ist. Natürlich ist diese Aussage von der Antipathie oder Sympathie des Erzählers so oder so beeinflusst. In dem Zusammenhang möchte ich etwas korrigieren, das soll keine Kritik sein - sondern eine Richtigstellung. Du schreibst, 1832 wäre eine sogenannte "Steuerverweigerung" gewesen, die der junge Referendar Leopold Gerhardy unterschrieben hätte, und weswegen er seines Amtes suspendiert worden wäre. ~~1832~~ 1832 war unser Grossvater Leopold 16 Jahre, wahrscheinlich noch auf der Schule und bestimmt nicht Referendar. Am 27.5.1832 fand das bekannte Hambacher Fest statt. Dort haben zwei Redner die Massen mobilisiert, der Dr. Siebenpfeiffer und der Prof. Johann Georg August Wirth. Letzterer war der bedeutendere, seine Rede klang in einem Hoch auf die konföderierten Republiken Europas aus, es wurde die schwarz-rot-goldne Fahne gehisst, sie befindet sich heute neben dem Rednerpult des Mainzer Landtags.

